



DAHEIM



Freund
statt
fremd

Verein zur Unterstützung Asylsuchender
in Bamberg und Umgebung

DAHEIM

„Kunst im Bündnis – Vielfalt und Stärke für Kinder und Jugendliche“

Freund statt fremd e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der geflüchteten Menschen nach ihrer Ankunft in Bamberg und Umgebung hilft, sich zurechtzufinden und zu integrieren. Im Verein engagieren sich Menschen jeden Alters und verschiedener Herkunft, sie haben unterschiedliche Berufe oder studieren. Die Ehrenamtlichen vereint der Wunsch, geflüchteten Menschen konkret und tatkräftig beizustehen.

Kinder und Jugendliche werden durch die Flucht aus ihrer vertrauten Umgebung herausgerissen, müssen Freunde und ihre Heimat verlassen. Sie sind plötzlich in einem fremden Land, werden mit einer unbekannt Sprache und einer ungewohnten Kultur konfrontiert. Das Kunstprojekt **DAHEIM** schuf einen kreativen Freiraum, der Jungen und Mädchen im Alter von 8-12 Jahren Platz ließ sich zu entwickeln und auszudrücken. Die wöchentlichen Treffen mit je 3 Stunden fanden von Februar bis Juli 2017 im Spielzimmer der Aufnahmeeinrichtung Oberfranken (AEO) in Bamberg statt. Das Projekt beschäftigte sich inhaltlich auf spielerische Weise mit Fragen wie: Woher komme ich? Wer bin ich? Wie möchte ich sein? Was brauche ich dazu, um mich daheim zu fühlen? Wie sieht / schmeckt / fühlt sich Heimat an? Wie kann Zusammenleben aussehen? Es entstanden Bilder zu den Themen Familie, Freunde und Wohnen im Traumhaus. Auf Papptellern wurde das Lieblingsessen dargestellt und damit eine Festtafel gestaltet. Die Kinder entwarfen neue Spielräume, anhand von Modellen wurden eine neue Stadt und ein Park entworfen und sie überlegten, wie sich das Zusammenleben mit anderen Menschen gestalten lässt.

Kooperationspartner: Kunstverein Bamberg e. V., Freunde des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia e. V., Stadtheimatpflege Bamberg

Teilnehmende Kinder: Nargs, Arsema, Marian, Sami, Sanika, Adam, Tedy, Raika, Bardia, Miranda, Nouh, Ahmed, Hadisa, Fatima, Zinab, Farhad, Suliman, Seyhan, Katija, Ali, Mohammad, Freskim, Arnelai, Ajdin, Parst, Irsa, Damir, Hava, Schoba, Abdolfazl, Sunbol, Amiroso, Samar, Mohsen, Amina, Arezo, Haroon

Ehrenamtliche und Praktikant*innen: Amelie Schwarzer, Luise Witschel, Sadaf Sediq, Vicca Diroll, Meng Wang

Fotos: Sultana Habib, Dagmar Ohrndorf, Judith Siedersberger

Das Projekt wurde von den beiden Künstlerinnen Dagmar Ohrndorf und Judith Siedersberger durchgeführt.

Freund statt fremd

www.freundstattfremd.de

0951-91418935 (Mo, Di und Do, jeweils 9 – 13 Uhr)

kontakt@freundstattfremd.de

Kultur
macht **STARK**
Bündnisse für Bildung

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Betreut durch

BBK
BUNDESVERBAND BILDENDER
KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER



Wer bin ich und wer bist du?

Während des Projektes war dies eine der Fragen, die uns immer wieder beschäftigte und uns kreativ werden ließ. Zunächst haben wir unseren Körper erkundet. Die Kinder malten gegenseitig ihre Körperumrisse auf. Sie stellten sich durch Kleidung, Bewegung, Mimik und Gestik dar. Beim Betrachten erkennt man, dass alle Kinder aus Pappe einen ganz persönlichen Ausdruck besitzen. Das Ergebnis zeigt eine Gruppe von Kindern, die im Tun sich und den anderen erleben und miteinander in Beziehung gehen.

Klapphirn

Gedanken sind unsichtbar und für die Außenwelt nicht einzusehen. Sie beeinflussen unser alltägliches Handeln. Die Kinder haben mit Hilfe eines Scherenschnittes diese sichtbar gemacht. Die aufklappbaren Kopfsilhouetten zeigen, welche Gedanken in den Köpfen der Kinder sind.



Essen

Essen ist eine sinnliche und gesellige Angelegenheit. Wir schmecken und riechen die einzelnen Zutaten. Meist trifft sich die Familie zum gemeinsamen Essen. Feste werden mit einem besonderen Mahl zelebriert. Jede Kultur hat besondere Gerichte, die unseren Geschmack bleibend bilden. Auf Pappteller malten die Kinder ihr Lieblingsessen. Aus all den Speisen wurde eine Festtafel gedeckt.

Meine Familie

Die Familie als festes Fundament. Das Kind erlebt hier Unterstützung, Sicherheit, Vertrauen, Liebe und Werte. Gerade Familien aus Krisengebieten sollten dabei unterstützt und gestärkt werden. Wir haben uns darüber ausgetauscht, welche Mitglieder es in unserer Familie gibt, welche Kompetenzen sie haben und welche Funktionen sie übernehmen.



Freunde

Neben der Familie spielen Freunde eine wichtige Rolle in der Sozialisation. Sie begleiten uns manchmal ein Leben lang oder nur für eine begrenzte Zeitspanne. Mit Freunden spielen wir, machen Quatsch, lachen wir gemeinsam und trösten uns gegenseitig. Auf vorgefertigten Figuren malten die Kinder sich selbst und ihre Freunde.



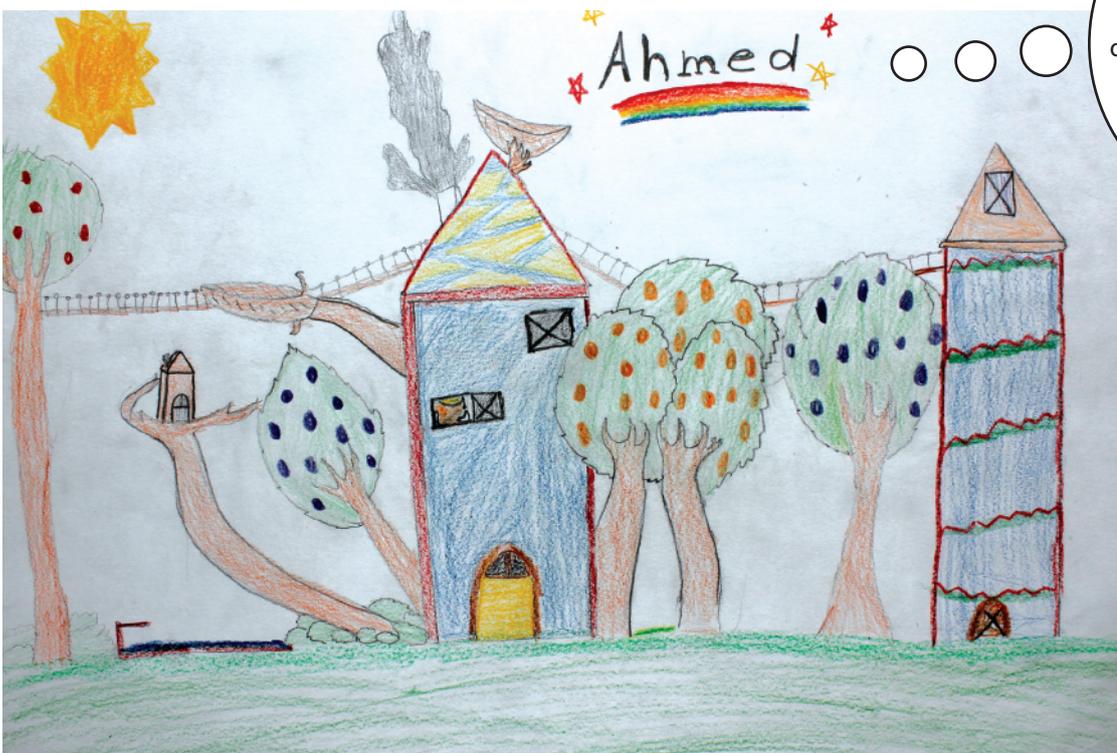
Gemeinsames Leben

Eine Herausforderung für alle, auch für uns im Projekt. Wir malten alltägliche Konfliktsituationen auf und suchten nach Lösungen. Durch Rollenspiele und gemeinsames Theater versuchten wir dem Thema näher zu kommen. Es hat das Gruppengefühl gestärkt. Das Resümee: gemeingültige Regeln und Wertschätzung füreinander tun gut und sind unverzichtbar.



Traumhaus

Wie will ich wohnen? Welche Räume gibt es in meinem Haus? Wer wohnt darin? Wie sieht mein Traumhaus aus? Die Kinder zeichnen Häuser, in denen sie gerne leben würden.





Stadträume

Wie wollen wir leben
und in was für einer Stadt?

Wir schauten uns die Skyline großer Städte dieser Welt an und haben über besondere Merkmale gesprochen. Anschließend haben die Kinder aus Schachteln und Pappe eigene Häuser, Gebäude und Fabriken etc. entwickelt und gebaut. Diese wurden nach einer gemeinsamen Planung auf Grund und Boden gesetzt. Hierbei wurde die Bepflanzung sowie eine gute Infrastruktur berücksichtigt.

Modellbau Park

Öffentliche Plätze für Spiel und Freizeit haben eine wichtige Bedeutung im Stadtleben. Ein Park bietet vielfältige Flächen für unterschiedliche Nutzungen. Gemeinsam überlegten wir, was wir in einem Park gerne machen: spielen, picknicken, auf der Wiese liegen, grillen, auf Bäume klettern, Tiere beobachten, Freunde treffen und vieles mehr. All diese Ideen flossen in das Parkmodell ein.

